

Berg frei - Mensch frei - Welt frei!

Unsere Wurzeln

"Den arbeitenden Menschen aus grauen Städten den Zugang zur Natur zu erschließen", war das Ziel der Gründergeneration der NaturFreunde-Bewegung vor über 100 Jahren. 1895 schlossen sich die ersten Naturfreunde zusammen, um die Natur als Quelle der Erholung zu erkunden und sich anzueignen, gemeinsam zusammenzutreffen, sich fortzubilden und Aktivitäten zu organisieren. Eine wichtige Komponente war das Recht des freien Zugangs zur Natur für alle (gegen die bürgerlich-privaten Interessen der Großgrundbesitzer und existierenden Wander-, Bergsteiger- und Sportvereine, die den Arbeiter/-innen die Mitgliedschaft verwehrten).

Bis heute ist die NaturFreunde-Bewegung weltweit auf über 500.000 Mitglieder in 21 Ländern angewachsen.

Eine Chronik der internationalen Naturfreundebewegung von den Anfängen der Arbeiterbewegung bis zum Zeitalter der Globalisierung (1895 - 2005)

16. September 1895

Gründungsversammlung des Vereins in Wien. Erster Obmann: Alois Rohrauer als sozialdemokratische Gegenorganisation der Arbeiterbewegung zum bürgerlich elitären Alpenverein. Mit dem Gruß "Berg frei" kämpften sie in der Folge für das freie Wegerecht für jedermann und gegen Betretungsprivilegien von Fürsten und Bourgeoisie. Zu den Gründern der Naturfreunde gehörte Karl Renner, späterer Präsident der Republik Österreich.

1897

Im Juli erscheint in einer Auflage von 400 Stück die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift "Der Naturfreund".



1900

Im Januar beschließt die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Graz, "Berg frei" zum Gruß der steierischen Naturfreunde zu machen. Die Idee wird für den gesamten Verein übernommen. Der kämpferische Gruß ist Ausdruck der Forderung nach dem Recht auf Freizeit in den Bergen nicht nur für Adel und Bürgertum.



Von Anfang an haben wir es als unsere Aufgabe angesehen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten - nicht in spektakulären Aktionen, sondern durch engagierte Arbeit vor Ort. Aus der Arbeiterbewegung entstanden, setzen wir uns ein für eine Welt ohne Krieg, gegen Unterdrückung und Ausbeutung von Mensch und Natur. Obgleich parteipolitisch und religiös unabhängig treten wir ein für eine offene Welt mit sozialer Gerechtigkeit und Demokratie in allen Lebensbereichen. Traditionell orientieren wir NaturFreunde uns am Leitbild der Nachhaltigkeit und setzen dies in unserer Projektarbeit, in Kultur, Sport, Reisen und Erholung in unseren Naturfreundehäusern um. Für uns sind die umweltverträgliche Nutzung und der Schutz der Umwelt kein unüberbrückbarer Widerspruch. Deshalb sind alle Aktivitäten der NaturFreunde mit den Zielen des Umwelt- und Naturschutzes vereinbar.

27. Juli 1905

Gründung der Ortsgruppe München, der ersten außerhalb Österreichs "Lasst weit zurück die Stätten Eurer Fron" ist ein Motto, unter dem die Naturfreunde als erste Arbeitertouristen ab 1905 auch in Deutschland und der Schweiz die Natur erkunden, miteinander und voneinander lernen und neue Kraft schöpfen wollten.

12. August 1907

Eröffnung des ersten Naturfreundehauses am Padasterjoch /Stubai.



1912

Die Hamburger Naturfreunde errichteten am Rand der Lüneburger Heide das erste Naturfreundehaus in Deutschland.



1919

Zur Naturfreundebewegung gehören bereits 46.000 Mitglieder. Drei Jahre später sind es bereits 159.000.



1920

Die ersten Jugendgruppen werden gegründet. Besondere Richtlinien enthielten die Verpflichtung, Alkohol und Tabak zu meiden

1929

Mächtiger Aufschwung der NFI-Organisation, z. B. in Deutschland 829 Ortsgruppen - 60.000 Mitglieder und 220 eigene Häuser.

1933

Die Kritik am Kapital und an der herrschenden Klasse führt zum Verbot des Touristenvereins "Die Naturfreunde" durch die Nazis. Damit verbunden ist die Beschlagnahmung der in eigener Arbeit errichteten 428 Hütten und Häuser, davon fast 300 auf deutschem Gebiet.

1945

Überall wird mit dem Wiederaufbau der Organisation begonnen. Die enteigneten Häuser werden zurückgegeben. In Ostdeutschland erfolgt eine Nutzung durch andere Träger.

Von den Naturfreunden in Amerika kommt eine Botschaft an die ehemaligen Naturfreunde in Deutschland, die Naturfreundeorganisation wieder zu grün-

den. Die amerikanischen Naturfreunde haben das amerikanische Kriegsministerium und den Außenminister aufgefordert, der Wiedergründung von Naturfreundegruppen in Deutschland keine Hindernisse in den Weg zu legen und das von den Nazis beschlagnahmte Eigentum zurückzuerstatten. Diese Botschaft wurde am 30. Oktober 1945 in der Frankfurter Rundschau veröffentlicht.

Eugen Eberle, Frankfurt/M., und Willi Buckpesch, Offenbach, gründeten nach der Genehmigung durch die Militärregierung in Frankfurt/M. und Offenbach die ersten Naturfreunde-Ortsgruppen nach der Nazizeit.

1948

Wiederaufnahme der Bundesgruppe Deutschland in die NFI. Erste Interzonenkonferenz der deutschen Jugendleiter auf der Tromm.

1951

Erstes Internationales Naturfreundetreffen in Jägersfahrt/Aachen mit 6.000 Teilnehmern

1955

Bundesversammlung in Mannheim. Fritz Rück wird zum Bundesvorsitzenden gewählt. Die Bundesgeschäftsstelle wird nach Stuttgart verlegt. Gründung des Verlages "Freizeit und Wandern". Bundesjugendkonferenz in Berlin, Herbert Faller, Bundesjugendleiter.

1961- 2000

Beteiligung der Naturfreundejugend an der Ostermarschbewegung. Verabschiedung der Richtlinien für die Fachgruppen und Referate. Fachgruppen Entwicklung, Häuserwerk usw.

Heute umfasst die Naturfreundebewegung mehr als 600.000 Mitglieder in 21 Länderorganisationen.

2001

Auf dem Bundeskongress in Duisburg beschließen die Naturfreunde ihre Namensänderung. Wir heißen jetzt: NaturFreunde Deutschlands - Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur.

2005

Anlässlich der 100-Jahrfeier der deutschen NaturFreunde findet in München, dem Geburtsort der ersten deutschen Ortsgruppe, eine zentrale Festwoche statt.



Unsere Aufgabengebiete / Betätigungsfelder

Natur- und Umweltschutz befördern und selbst praktizieren:

Aktiver Einsatz für die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen; z.B. Naturfreundehäuser nach ökologischen Gesichtspunkten umgestalten.

Sport

vielseitig, gemeinschaftlich und umweltverträglich: sportliche Betätigung, z.B. Wandern, Reisen, Camping, Bergsteigen, Wintersport, Wassersport und Rad fahren;

Kultur

erleben - erkennen - handeln: Förderung der musischen, kulturellen und heimatkundlichen Betätigung auf den Gebieten bildender Kunst, Literatur, Theater, Film, Foto, Musik, Sprachen und Tanz

Unterwegs auf die sanfte Tour

Veranstaltung von umwelt- und sozialverträg-

lichen Reisen in Form von Freizeiten, Bildungs- und Studienaufenthalten, internationalen Begegnungen und Sozialtourismus; Aktivitäten zur Kinder- und Jugenderholung

Naturkundliches und ökologisches

Wissen vermitteln:

Anlage und Unterhaltung von Sammlungen und Büchereien, Herausgabe von Zeitschriften und Druckwerken, Veranstaltung von Vorträgen, Seminaren, Ausstellungen oder ähnlichem;

Naturfreundehäuser für alle offen

Erwerb, Bau, Verwaltung und Betreuung von Naturfreundehäusern als Wanderheime, Ferienheime, Familienferienstätten, Bildungsstätten, Jugendherbergen, Zeltplätze, Kultur- und Jugendheime

Demokratisches und tolerantes Miteinander über nationale Grenzen hinweg in Begegnung und Gespräch mit anderen das Gemeinsame suchen und finden; für das friedliche Miteinander in der Einen Welt eintreten.

